

Ein Stück gelebter Sport-Geschichte

Mit Grenzlauf von Lauenburg nach Boizenburg wird an den 9. November 1989 erinnert

**Thomas Willmann
und Sascha Nitsche**

BOIZENBURG Bei schönstem diesig-grauen Novemberwetter herrschte rund um das Sportlerheim der SG Aufbau Boizenburg am Weg der Jugend schon am Morgen Trubel. Der zum wiederholten Mal von den Laufgruppen des TuS Hohnstorf und der SG Aufbau Boizenburg organisierte Grenzlauf lieferte den Anlass.

„An Wetter hatten wir wirklich schon alles. Sogar Schnee, so dass wir die Strecke erst freiräumen mussten“, erinnerte sich Jens Anderson vom Organisations-team. Das habe die Sportler aber nie daran gehindert, entlang der Elbe einmal richtig ins Schwitzen zu kommen. Einzig Corona machte den Verantwortlichen im vergangenen Jahr einen Strich durch die Rechnung, zwang zur Absage.

Umso glücklicher waren die rund 50 Teilnehmer aus der gesamten Region, dass

jetzt die inzwischen 18. Ausgabe dieser Traditionsveranstaltung stattfinden konnte. So viele Sportler fieberten dem Startschuss vor dem Lauenburger Schloss entgegen. Ein Großteil von ihnen war mit einem Shuttlebus aus Boizenburg gekommen. Die Bustüren hatten sich kaum geschlossen, da wurden schon erste Geschichten ausgetauscht.

Besonders viel zu erzählen hatte Kurt Tschiltschke. Schließlich gehört der 74-jährige Wittenburger zu den Initiatoren des Grenzlaufes. „Bei fast jedem Schritt auf der Strecke habe ich daran gedacht, was damals los war.“

Bereits kurz nach der Grenzöffnung flatterte dem langjährigen Laufgruppenchef der TSG Wittenburg eine Einladung der Laufsportler vom TuS Hohnstorf auf den Tisch. Nach ersten Kontakten war schnell die Idee geboren, eine Strecke, die über die nun wieder offene Grenze führte, gemein-

sam unter die Laufschuhe zu nehmen. In der Nacht vom 23. auf den 24. Dezember 1989 war es soweit. Für die ungewöhnliche Startzeit gegen 22.30 Uhr lieferte Tschiltschke eine einfache Erklärung. „Wer von West nach Ost wollte, durfte damals erst um 0 Uhr mit einem ausgefüllten Zettel den ehemaligen Grenzpunkt passieren. Dass wir ‚Ossis‘ an dem Abend tatsächlich früher auf die andere Seite durften als die Lauffreunde aus dem Westen, war für uns unvorstellbar.“

Als unvorstellbar bezeichnet er auch die Atmosphäre entlang der gesamten Strecke. Auf den knapp 14 Kilometern herrschte Volksfeststimmung mit Häppchen, Getränken und Musik. „Wir haben dann noch lange im Sportlerheim von Motor Boizenburg zusammengesessen. Dabei sind schöne Freundschaften entstanden“, erinnert sich Tschiltschke gerne zurück.

Der Lauf bot auch in die-

sem Jahr eine gute Gelegenheit, Erinnerungen aufzufrischen. Auf der Strecke, die es mit einigen Anstiegen ganz schön in sich hatte, bildeten sich kleinere Gruppen, die ein ähnliches Tempo anschlagen wollten. Eher zufällig gesellte sich zu Tschiltschke und dem ebenfalls für die Wittenburger Laufgruppe startenden Egon Barge (73) noch Volker Lippmann hinzu. Unterwegs stellte sich heraus, dass auch der 66-jährige Geesthachter zu den Grenzläufern der ersten Stunde zählt. Für ausreichend Gesprächsstoff war also gesorgt.

Als begeisterter Hobbyläufer schickte Christoph Haase das Feld nicht nur auf die Strecke. Der Erste Stadtrat Lauenburgs ließ es sich nicht nehmen, selbst aktiv zu werden. Und er präsentierte sich in sehr guter Form. Obwohl Zeiten und Platzierungen keine Rolle spielten, seien Michael Goede von der TSG Wittenburg und die Boizenburgerin Lau-



Grenzläufer der ersten Stunde: Kurt Tschiltschke und Volker Lippmann, hier begleitet von Egon Barge (v. r.) Foto: Hartmut Pankow

rin Frick kurz als Streckenschnellster beziehungsweise Streckenschnellste genannt.

Das Empfangskomitee wurde von Boizenburgs scheidendem Bürgermeister Harald Jäschke angeführt, der den Grenzlauf mehr als zwei Jahrzehnte begleitet hat. Viele Ah's und Oh's löste ein Album aus, das nach dem Zieleinlauf im Sportlertreff der SG Aufbau die Runde

machte. Kurt Tschiltschke hatte darin Erinnerungen an den ersten Grenzlauf in Wort und Bild festgehalten. Viele Anekdoten wurden zum Besten gegeben.

Mit einer Erinnerungsmedaille im Gepäck und dem 13. November 2022 als Termin für den 19. Grenzlauf im Kalender machten sich schließlich alle Teilnehmer auf den Heimweg.